Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1952

Autor(en): **Baeschlin, C.F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **133 (1953)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. Verschiedenes

Die Kommission verwaltete durch Fräulein V. Jenny die Akten des Büros für Bergbau.

Die Geotechnische Prüfstelle als Verbindungsglied der Kommission mit dem Mineralogisch-Petrographischen Institut der ETH und mit der EMPA erteilte viele Auskünfte über Vorkommen und Anwendungsmöglichkeiten nutzbarer Gesteine und Mineralien.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission
Der Präsident: Prof. F. DE QUERVAIN
Der Aktuar: Dr. A. VON MOOS

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Schweizerische Geodätische Kommission hat am 10. Mai 1952 im Bundeshaus in Bern ihre 96. Sitzung abgehalten. Im Procès-Verbal, das von der Kommission in gewohnter Weise veröffentlicht wurde, findet man Auszüge der Ingenieure über Lotabweichungskomponenten in der Mitte und im unteren Drittel eines Berghanges sowie über die Bestimmung der Polhöhe von Cortignelli im Jahre 1950. Das Procès-Verbal enthält ferner Angaben über die administrativen Arbeiten und wiederum als Anhang das Protokoll der ordentlichen Sitzung des Schweizerischen Komitees für die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik, ebenfalls am 10. Mai 1952 im Parlamentsgebäude in Bern abgehalten.

Im Hinblick auf die gespannte finanzielle Lage und um den Rückstand in den Veröffentlichungen aufzuheben, beschloß die Kommission, im Jahre 1952 keine Feldarbeiten ausführen zu lassen.

Die Untersuchungen von Dr. Paul Engi erstreckten sich im Berichtsjahre unter anderem auf die geographische Länge des Nullpunktes der schweizerischen Landesvermessung und auf den terrestrischen Refraktionskoeffizienten im Hochgebirge. Der Genannte war auch mit der direkten Beobachtung der Laplacegleichung nach Beroth und der Ableitung der definitiven Uhrzeiten der drahtlosen Zeitsignale beschäftigt. Zudem behandelte er die Bestimmung der Polhöhe von Cortignelli.

Ingenieur Dr. E. Hunziker arbeitete an der Abfassung des druckfertigen Manuskriptes über die Azimutbestimmung Gurten–Rötifluh und Rigi–Lägern. Er bereitete auch die Veröffentlichung der auf dem Rigi vorgenommenen Polhöhenbestimmung vor. Ferner befaßte er sich mit dem Verlauf der Lotabweichungen im unteren Drittel, in der Mitte und im oberen Drittel großer Gebirgshänge und mit der Genauigkeit der Ableitung von Geoiderhebungen aus einem Profilstück der Lotabweichungskomponente. Eine weitere Untersuchung bezog sich auf die Schwerewerte von Basel und Zürich.

Zusammen mit Herrn Berchtold, der ständigen Hilfskraft der Geodätischen Kommission, stellte Dr. Hunziker im Juli die Tauglichkeit einer Benzinvergaserlampe zur Punktsignalisierung bei Azimutbestimmungen fest. Die Lampe befand sich auf Rigi-Kulm, das zur Anzielung benutzte Durchgangsinstrument in Zürich.

Der Präsident: *C. F. Baeschlin*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 276

1. *Untersuchungen im Gelände.*

a) Ritomsee und höher gelegene Seen (Lago di Cadagno, Lago Tom, Lago Scuro usw.). Die Untersuchungen der Vorjahre wurden fortgesetzt, indem insbesondere der Produktivität, d. h. der quantitativen Planktonentwicklung, den Sedimenten und der faunistischen Entwicklung in den Zuflüssen Beachtung geschenkt wurde.

b) Sihlsee. Die chemisch-physikalischen und biologischen Untersuchungen wurden abgeschlossen; die Ergebnisse der Gesamtanalyse befinden sich zurzeit in Bearbeitung.

c) Julia und Zuflüsse. Die im Vorjahre begonnenen Erhebungen wurden fortgesetzt zur Festlegung der chemisch-biologischen Verhältnisse eines Flusses, der in Bälde gestaut werden soll (Marmorera). Nach erfolgtem Stau soll die Entwicklung des jungen Sees einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

d) Zürichsee. Mittels einer durch das British Museum freundlicherweise zur Verfügung gestellten Spezialapparatur wurden in der Seemitte (vor Zollikon, Thalwil, Stäfa und Männedorf) Tiefenbohrungen durchgeführt. Es gelang dabei, ungestörte Bohrkerne von 10,5 m Länge zu heben und bis in die Moränenablagerung vorzustoßen. Diese Bohrkerne werden nun in chemischer, gesamtbiologischer, bakteriologischer, pollenanalytischer und mineralogischer Hinsicht analysiert in der Hoffnung, daß auf Grund der gewonnenen Feststellungen über die postglaziale Entwicklung des Zürichsees sowie seiner Umgebung wesentliche neue Erkenntnisse gewonnen werden können.

e) Greyerzer Stausee. In halbjährlichen Intervallen wurde die Entwicklung dieses jungen Stausees weiterverfolgt. Es zeigte sich, daß sich in ihm die chemischen und biologischen Verhältnisse bereits in weitgehendem Maße stabilisiert haben.

2. *Die Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie.*

Im Berichtsjahre konnten wiederum 2 Hefte (Bd. XIV) herausgegeben werden. Sie umfassen zusammen 486 Druckseiten und enthalten 40 Tabellen, 78 Abbildungen im Text und 6 Tafeln. Der Gesamtband umfaßt 20 wissenschaftliche Abhandlungen, 6 Nekrologe und Personalnachrichten sowie 7 Buchbesprechungen. 9 wissenschaftliche Beiträge stammen von ausländischen Autoren. Die Zahl der Auslandsabonne-